



HESSISCHER LANDTAG

23. 07. 2025

Kleine Anfrage

**Andreas Ewald (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Kathrin Anders (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Lara Klaes (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Felix Martin (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Sascha Meier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
und Christoph Sippel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 26.05.2025**

HIV, PrEP und weitere sexuell übertragbare Krankheiten in Hessen

und

Antwort

Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Vorbemerkung Fragesteller:

Sexuell übertragbare Krankheiten und insbesondere HIV stellen eine bedeutende gesundheitspolitische Herausforderung dar. Auch wenn dank medizinischer Fortschritte, wie der antiretroviralen Therapie und der Präexpositionsprophylaxe (PrEP), HIV heute gut behandelbar und Übertragungen effektiv vermeidbar sind, bleiben Prävention, frühzeitige Diagnose und diskriminierungsfreie Versorgung zentrale öffentliche Gesundheitsaufgaben. Ein wohnortnahes, niedragschwelliges Angebot an spezialisierten Behandlungs- und Beratungsstellen sowie ein diskriminierungsfreier Zugang zu medizinischen Leistungen wie der PrEP sind essenziell für eine effektive HIV-Prävention und Versorgung. Ebenso wichtig ist die verlässliche Datenlage über die Entwicklung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen in Hessen, um präventive und gesundheitspolitische Maßnahmen gezielt ausrichten zu können.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz wie folgt:

Frage 1 Wie viele HIV-Schwerpunktpraxen und Arztpraxen mit einer Zulassung zur Verschreibung der Präexpositionsprophylaxe (PrEP) gibt es derzeit in Hessen? Bitte getrennt nach HIV-Schwerpunktpraxen und Arztpraxen mit PrEP-Zulassung für die kreisfreien Städte und Landkreise aufschlüsseln.

Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KVH) existiert der Begriff der HIV-Schwerpunktpraxis in den rechtlichen Vorgaben nicht.

Nach Angabe der KVH setzt die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit HIV-Infektion/AIDS-Erkrankung beziehungsweise die Abrechnung der entsprechenden Leistungen eine Genehmigung nach der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) zur spezialisierten Versorgung von Patientinnen und Patienten mit HIV-Infektion/AIDS-Erkrankung (Qualitätssicherungsvereinbarung HIV/AIDS) voraus.

Die Daten der KVH hierzu können Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1

Praxen mit Genehmigung nach QS-Vereinbarung HIV/Aids gemäß KVH		
	Anzahl Praxen	Anzahl Ärzte
Landkreis/kreisfreie Stadt		
Frankfurt am Main	6	7
Wiesbaden	1	1

Unabhängig davon können Ärztinnen und Ärzte ohne die Genehmigung nach der genannten Qualitätssicherungsvereinbarung die Präexpositionsprophylaxe durchführen und abrechnen, wenn sie die fachliche Befähigung nach der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe zur Prävention einer HIV-Infektion gemäß § 20j SGB V (Anlage 33 zum Bundesmantelvertrag-Ärzte (BMV-Ä)) nachgewiesen haben.

Die Daten der KVH hierzu können Tabelle 2 entnommen werden.

Tabelle 2

Praxen mit Genehmigung nach Anlage 33 BMV-Ä (PrEP) ohne HIV gemäß KVH		
	Anzahl Praxen	Anzahl Ärzte
Landkreis/kreisfreie Stadt		
Frankfurt am Main	9	9
Kassel	1	1
Landkreis Gießen	1	1
Hochtaunuskreis	1	1
Main-Kinzig-Kreis	1	1
Landkreis Marburg-Biedenkopf	1	1
Landkreis Odenwald	1	1
Landkreis Offenbach	1	1
Schwalm-Eder-Kreis	2	2

Unter dem Begriff HIV-Schwerpunktpraxen seien die Praxen subsumiert, in denen mindestens ein Arzt sowohl eine HIV/AIDS- als auch eine HIV-PrEP-Genehmigung hat. Die Daten der KVH hierzu können Tabelle 3 entnommen werden.

Tabelle 3

HIV-Schwerpunktpraxen (Genehmigung nach QS-Vereinbarung und Anlage 33 BMV-Ä) gemäß KVH		
	Anzahl Praxen	Anzahl Ärzte
Landkreis/kreisfreie Stadt		
Frankfurt am Main	5	28
Kassel	1	1
Wiesbaden	4	5
Landkreis Gießen	1	2
Lahn-Dill-Kreis	1	2

Bei der Anzahl der Ärztinnen und Ärzte in Tabellen 2 und 3 sei zu beachten, dass hier auch die Ärztinnen und Ärzte mitgezählt wurden, die innerhalb der Schwerpunktpraxis lediglich über die Genehmigung HIV/AIDS und nicht auch über die HIV-PrEP-Genehmigung verfügen.

Die Anzahl der Arztpraxen zur Verschreibung der Präexpositionsprophylaxe (PrEP) ergeben sich somit aus der Zusammenschau der Tabellen 2 und 3.

Frage 2 Wie beurteilt die Landesregierung die in Frage 1 abgefragte Versorgung in Hessen in Hinblick auf die Gewährleistung einer adäquaten, wohnortnahen Versorgung der hessischen Bevölkerung?

Der KVH obliegt der Sicherstellungsauftrag für die ambulante ärztliche Versorgung in Hessen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehört es sicherzustellen, dass flächendeckend niedergelassene Haus- und Fachärztinnen sowie Haus- und Fachärzte, zu denen auch HIV-Schwerpunktpraxen zählen, für die gesetzlich Versicherten verfügbar sind.

Frage 3 Wie haben sich die Zahl der HIV-positiven Menschen, die Zahl der gemeldeten Neuansteckungen mit HIV und die HIV-Inzidenz in Hessen seit 2015 bis heute entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Regierungsbezirk, Geschlecht und Übertragungsweg.

Gemäß § 7 Absatz 3 Nr. 2 des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz, IfSG) besteht eine nichtnamentliche Meldepflicht von HIV-Infektionen an das Robert Koch-Institut (RKI).

Die Meldezahlen sind in den Tabellen 4a bis c dargestellt:

Tabelle 4a

Nichtnamentliche Meldungen von HIV-Infektionen an das RKI nach Region

Land Hessen, RKI: SurvStat, Abfragedatum: 20.06.2025

Region	Diagnosejahr					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gebietseinheit Darmstadt ohne Großstädte	78	59	48	50	69	44
SK Darmstadt	7	8	4	7	6	9
SK Frankfurt am Main	116	90	76	58	68	58
SK Offenbach	9	6	4	11	4	5
SK Wiesbaden	29	24	22	10	10	19
Gebietseinheit Gießen ohne Großstädte	38	35	40	31	30	26
Gebietseinheit Kassel ohne Großstädte	26	29	17	12	30	11
SK Kassel	14	10	9	9	16	21
Gesamt	317	261	220	188	233	193

Region	Diagnosejahr				
	2021	2022	2023	2024	2025
Gebietseinheit Darmstadt ohne Großstädte	39	58	51	58	21
SK Darmstadt	12	9	6	6	1
SK Frankfurt am Main	47	45	47	55	16
SK Offenbach	7	6	2	5	1
SK Wiesbaden	9	12	10	8	7
Gebietseinheit Gießen ohne Großstädte	31	22	24	24	11
Gebietseinheit Kassel ohne Großstädte	14	20	33	29	7
SK Kassel	5	8	22	10	2
Gesamt	164	180	195	195	66

Tabelle 4b

Nichtnamentliche Meldungen von HIV-Infektionen an das RKI nach Geschlecht, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 20.06.2025

Geschlecht	Diagnosejahr					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
männlich	253	205	175	153	182	147
weiblich	64	56	45	34	51	46
unbekannt				1		
Gesamt	317	261	220	188	233	193

Geschlecht	Diagnosejahr				
	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	131	122	133	136	51
weiblich	33	58	62	59	15
unbekannt					
Gesamt	164	180	195	195	66

Tabelle 4c

Nichtnamentliche Meldungen von HIV-Infektionen an das RKI nach Übertragungsweg, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 20.06.2025

Übertragungsweg	Diagnosejahr					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
HIV / Männer, die Sex mit Männern haben	168	137	101	97	104	73
HIV / i.v. Drogengebrauch	9	7	4	6	14	18
HIV / Heterosexuelle Kontakte	82	62	57	43	62	47
HIV / Prä-/perinatale Infektion	3	5	3	1		1
-nicht erhoben-	55	50	55	41	53	54
Gesamt	317	261	220	188	233	193

Übertragungsweg	Diagnosejahr				
	2021	2022	2023	2024	2025
HIV / Männer, die Sex mit Männern haben	78	58	58	53	24
HIV / i.v. Drogengebrauch	9	13	18	26	6
HIV / Heterosexuelle Kontakte	28	52	50	59	20
HIV / Prä-/perinatale Infektion	4	3	5	1	
-nicht erhoben-	45	54	64	56	16
Gesamt	164	180	195	195	66

Die zugehörigen Inzidenzen, das heißt die Anzahl der Neuerkrankungen im Zeitraum von 2015 bis zum u.g. Abfragedatum, sind in Tabellen 5a bis c aufgegliedert:

Tabelle 5a

Inzidenzen nichtnamentlicher Meldungen von HIV-Infektionen an das RKI nach Region, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 20.06.2025

Region	Diagnosejahr					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gebietseinheit Darmstadt ohne Großstädte	2,96	2,22	1,8	1,87	2,57	1,63
SK Darmstadt	4,51	5,08	2,53	4,4	3,75	5,65
SK Frankfurt am Main	15,83	12,22	10,18	7,7	8,91	7,59
SK Offenbach	7,27	4,82	3,16	8,54	3,07	3,82
SK Wiesbaden	10,5	8,64	7,9	3,59	3,59	6,82
Gebietseinheit Gießen ohne Großstädte	3,65	3,35	3,82	2,96	2,86	2,48
Gebietseinheit Kassel ohne Großstädte	2,56	2,85	1,67	1,18	2,95	1,08
SK Kassel	7,07	5,02	4,48	4,46	7,92	10,45
Gesamt	5,13	4,2	3,52	3	3,71	3,07

Region	Diagnosejahr				
	2021	2022	2023	2024	2025
Gebietseinheit Darmstadt ohne Großstädte	1,45	2,12	1,86	2,11	0,76
SK Darmstadt	7,52	5,55	3,64	3,64	0,61
SK Frankfurt am Main	6,19	5,82	6,06	7,09	2,06
SK Offenbach	5,33	4,47	1,48	3,69	0,74
SK Wiesbaden	3,23	4,24	3,5	2,8	2,45
Gebietseinheit Gießen ohne Großstädte	2,95	2,06	2,24	2,24	1,03
Gebietseinheit Kassel ohne Großstädte	1,38	1,94	3,19	2,8	0,68
SK Kassel	2,49	3,92	10,75	4,89	0,98
Gesamt	2,61	2,82	3,04	3,04	1,03

Tabelle 5b

Inzidenzen nichtnamentlicher Meldungen von HIV-Infektionen an das RKI nach Geschlecht, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 20.06.2025

Geschlecht	Diagnosejahr										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	5,13	4,2	3,52	3	3,71	3,07	2,61	2,82	3,04	3,04	1,03
männlich	8,3	6,68	5,68	4,95	5,86	4,73	4,21	3,87	4,19	4,29	1,61
weiblich	2,05	1,78	1,42	1,07	1,6	1,44	1,04	1,79	1,91	1,82	0,46

Tabelle 5c

Inzidenzen nichtnamentlicher Meldungen von HIV-Infektionen an das RKI nach Übertragungsweg, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 20.06.2025

Übertragungsweg	Diagnosejahr					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
HIV / Männer, die Sex mit Männern haben	2,72	2,21	1,62	1,55	1,65	1,16
HIV / i.v. Drogengebrauch	0,15	0,11	0,06	0,1	0,22	0,29
HIV / Heterosexuelle Kontakte	1,33	1	0,91	0,69	0,99	0,75
HIV / Prä-/perinatale Infektion	0,05	0,08	0,05	0,02		0,02
-nicht erhoben-	0,89	0,8	0,88	0,65	0,84	0,86
Gesamt	5,13	4,2	3,52	3	3,71	3,07

Übertragungsweg	Diagnosejahr				
	2021	2022	2023	2024	2025
HIV / Männer, die Sex mit Männern haben	1,24	0,91	0,9	0,83	0,37
HIV / i.v. Drogengebrauch	0,14	0,2	0,28	0,4	0,09
HIV / Heterosexuelle Kontakte	0,44	0,81	0,78	0,92	0,31
HIV / Prä-/perinatale Infektion	0,06	0,05	0,08	0,02	
-nicht erhoben-	0,71	0,84	1	0,87	0,25
Gesamt	2,61	2,82	3,04	3,04	1,03

Frage 4 Wie haben sich – seit der Einführung der PrEP als Kassenleistung im Jahr 2019 – die Nutzungszahlen entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach Jahr.

Die Abrechnungshäufigkeit der Gebührenordnungspositionen des Kapitels 1.7.8 des Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) der KVH (HIV-Präexpositionsprophylaxe) seit dem dritten Quartal 2019 bis 2024 ist in Tabelle 6 ersichtlich:

Tabelle 6

Abrechnungshäufigkeit HIV-Präexpositionsprophylaxe gemäß KVH

Jahr	Häufigkeit GOP Kap. 1.7.8
2019	8.499
2020	27.332
2021	36.315
2022	45.136
2023	57.445
2024	54.496

Frage 5 Zu welchem Ergebnis kam die Landesregierung im Rahmen der Kleinen Anfrage, Drucksache 21/383, und im Koalitionsvertrag angekündigten Prüfung beziehungsweise Weiterentwicklung der Beihilfefähigkeit von Aufwendungen für Maßnahmen der Früherkennung und Vorsorge in Hinblick auf PrEP?

Frage 6 Wie begründet die Landesregierung dieses Ergebnis?

Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Frage 7 Wie und mit welchen konkreten Maßnahmen trägt die Landesregierung dazu bei, dass Menschen mit einer HIV-Infektion in Hessen keiner Diskriminierung ausgesetzt sind und sich und ihre Infektion nicht verstecken müssen?

Die 95-95-95-0 Ziele von UNAIDS¹ sollen sicherstellen, dass 95 Prozent der Menschen mit HIV diagnostiziert, 95 Prozent der diagnostizierten Personen behandelt und 95 Prozent der behandelten Personen eine virale Suppression erreichen. Das „0“ steht für die Eliminierung jeglicher Diskriminierung.

Eine durch die Landesregierung beauftragte und 2022 veröffentlichte Studie (Deimel, Köhler, 2022) bildet die wissenschaftliche Grundlage für das Handeln. Anhand der gewonnenen Informationen wurden im Sinne eines umfassenden Public-Health-Ansatzes 19 Handlungsempfehlungen entwickelt, die Impulse für eine Weiterentwicklung der HIV-Prävention und HIV-Versorgung in Hessen ermöglichen.

Die Landesregierung engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der hessischen Aidshilfen und weiteren Akteuren, um über HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) aufzuklären. Mit der Förderung zahlreicher Präventions- und Aufklärungsprojekte setzt die Landesregierung klare Zeichen gegen Diskriminierung. Aidshilfen unterstützen nicht nur durch Beratung, sondern auch durch Bildungsangebote. Ein gesellschaftliches Klima der Akzeptanz ist ein zentraler Bestandteil der Strategie in Hessen.

Frage 8 Über welche weiteren sexuell übertragbaren Krankheiten liegen der Landesregierung hessenweite Zahlen vor?

Frage 9 Wie haben sich die Neuankommszahlen und die Inzidenzen der Krankheiten aus Frage 8 seit 2015 bis heute in Hessen jeweils entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Regierungsbezirk, Geschlecht und Übertragungsweg.

Die Fragen 8 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet.

Gemäß § 7 Abs. 3 IfSG bestehen nichtnamentliche Meldepflichten an das Robert Koch-Institut für *Treponema pallidum* (Syphilis) - Tabellen 7 a bis c – und *Neisseria gonorrhoeae* (Gonorrhoe) – Tabellen 8a bis b.

¹ UNAIDS ist die Organisation der Vereinten Nationen, die aus der HIV-Abteilung der WHO im Jahr 1994 hervorgegangen ist. Sie fungiert hierbei als Sekretariat für die Koordination der gemeinsamen Bekämpfung von HIV/AIDS entlang gemeinsamer Ziele, Budgetlinien und Rechenschaftslegung.

Für Gonorrhoe sind Zahlen erst ab 2020 verfügbar.

Tabelle 7a

Nichtnamentliche Meldungen von *Treponema pallidum* (Syphilis) an das RKI nach Region, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 23.06.2025

Region	Diagnosejahr					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gebietseinheit Darmstadt ohne Großstädte	137	132	130	148	156	188
SK Darmstadt	21	18	9	10	17	12
SK Frankfurt am Main	189	190	175	262	214	232
SK Offenbach	15	19	18	28	33	32
SK Wiesbaden	20	26	24	28	41	36
Gebietseinheit Gießen ohne Großstädte	32	61	51	49	70	71
Gebietseinheit Kassel ohne Großstädte	38	44	40	32	33	24
SK Kassel	15	17	11	14	12	13
Gesamt	467	507	458	571	576	608

Region	Diagnosejahr				
	2021	2022	2023	2024	2025
Gebietseinheit Darmstadt ohne Großstädte	140	134	169	197	24
SK Darmstadt	10	18	21	18	6
SK Frankfurt am Main	188	212	314	303	60
SK Offenbach	30	32	40	21	5
SK Wiesbaden	31	38	42	40	8
Gebietseinheit Gießen ohne Großstädte	67	64	66	57	5
Gebietseinheit Kassel ohne Großstädte	35	45	34	46	6
SK Kassel	15	21	24	21	4
Gesamt	516	564	710	703	118

Tabelle 7b

Nichtnamentliche Meldungen von *Treponema pallidum* (Syphilis) an das RKI nach Geschlecht, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 23.06.2025

Geschlecht	Diagnosejahr										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	435	467	430	544	550	569	484	528	658	624	104
weiblich	29	32	28	27	26	39	32	26	46	73	13
divers									1	1	
unbekannt	3	8						10	5	5	1
Gesamt	467	507	458	571	576	608	516	564	710	703	118

Tabelle 7c

Nichtnamentliche Meldungen von *Treponema pallidum* (Syphilis) an das RKI nach Übertragungsweg, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 23.06.2025

Übertragungsweg	Diagnosejahr					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
TRP / Männer, die Sex mit Männern haben	284	308	292	382	379	427
TRP / Heterosexuelle Kontakte	48	67	46	70	56	66
TRP / Mutter-Kind (koninatale) Infektion		1				
TRP / Kontakt zu Prostituierten	5	6	4	3	5	4
TRP / Ausübung von Prostitution	1	1	1	1		
-nicht erhoben-	129	124	115	115	136	111
Gesamt	467	507	458	571	576	608

Übertragungsweg	Diagnosejahr				
	2021	2022	2023	2024	2025
TRP / Männer, die Sex mit Männern haben	362	354	469	423	65
TRP / Heterosexuelle Kontakte	64	54	81	109	21
TRP / Mutter-Kind (koninatale) Infektion		1		1	
TRP / Kontakt zu Prostituierten		1	7	1	1
TRP / Ausübung von Prostitution		2	2	3	
-nicht erhoben-	90	152	151	166	31
Gesamt	516	564	710	703	118

Tabelle 8a

Nichtnamentliche Meldungen von *Neisseria gonorrhoeae* (Gonorrhoe) an das RKI nach Region, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 23.06.2025

Region	Diagnosejahr					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gebietseinheit Darmstadt ohne Großstädte	16	16	32	55	22	13
SK Darmstadt	2	3	5	3	5	
SK Frankfurt am Main	13	18	23	28	28	9
SK Offenbach		4	6	3	6	5
SK Wiesbaden			4	9	6	4
Gebietseinheit Gießen ohne Großstädte	8	5	16	31	23	9
Gebietseinheit Kassel ohne Großstädte	4		7	6	12	3
SK Kassel		1	1	1		1
Gesamt	43	47	94	136	102	44

Tabelle 8b

Nichtnamentliche Meldungen von *Neisseria gonorrhoeae* (Gonorrhoe) an das RKI nach Geschlecht, Land Hessen

RKI: SurvStat, Abfragedatum: 23.06.2025

Geschlecht	Diagnosejahr					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	40	44	87	128	93	33
weiblich	3	3	5	6	9	11
unbekannt			2	2		
Gesamt	43	47	94	136	102	44

Die Übertragungswege von *Neisseria gonorrhoeae* (Gonorrhoe) in Hessen wurden beim RKI nicht erhoben.

Frage 10 Wie hoch schätzt die Landesregierung jeweils die Dunkelziffer unentdeckter Infektionen der sexuell übertragbaren Krankheiten aus Frage 8?

Belastbare Daten zur Dunkelziffer von Syphilis und Gonorrhoe in Hessen liegen nicht vor.

Wiesbaden, 4. Juli 2025

Diana Stolz